

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 33 (1939)
Heft: 2

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

treuen Hofhund. Früher gab es bei uns in der Schweiz noch Bären, die ihr Untwesen trieben. Diese wurden dann von Jahr zu Jahr dezimiert und sind schließlich immer seltener geworden. Man mußte ihnen zu Leibe rücken, weil sie den Hirten und Bauern großen Schaden zufügten. Heutzutage gibt es vielleicht im schweizerischen Nationalpark in Graubünden noch Reste von diesem Raubtier. Dort werden sie geschont, ebenso die Adler, damit sie nicht ganz aussterben.

Einmal — es ist schon lange her — machte sich wieder Meister Pek, der gefürchtete Schaf- räuber, unliebsam bemerkbar. Auf einer Alp hatte er einige Schafe zerrissen. Die böse Kunde kam vom Berg ins Tal. Da machten sich zwei bekannte Nimrode gemeinsam auf den Weg. Der Aufstieg war beschwerlich; denn es lag Schnee auf den Gefilden.

Oben angelangt, postierten sie sich hinter einem großen Baum. Hier hielten sie Anstand, denn sie glaubten Bärenspuren im Schnee zu erkennen. Die Kälte setzte aber den Jägern arg zu, zumal sie lange warten mußten. Endlich wurde es dem einen zu dumm. Er müsse sich einen „Heißen“ nehmen, sagte er und stieg wieder hinunter. Kaum war er fort, als der Bär wirklich erschien. Er trottelte nichtsahnend daher. Ein Schuß krachte; doch der Bär war anscheinend nicht getroffen. Einen Augenblick blieb er verduzt stehen und witterte. Jetzt aber kam er brummend auf den Jäger los. Dieser aber warf die Flinte weg; denn es war nur ein alter Einlader. Hinter dem dicken Baum sich verschanzend — an Flucht war natürlich nicht zu denken — erwartete er in Todesangst den Feind. Bald begann ein regelrechter Tanz um den Baum. Da der Bär sein Gegenüber nicht erwischen konnte, umfaßte er auf einmal den Stamm und versuchte so den Mann zu erhaschen. Dieser aber hatte die Geistesgegenwart und packte flugs die beiden Branken des Ungetüms mit fester Hand. So findet ihn sein zurückkehrender Kamerad, greift rasch zum Schießeißen. Da aber schreit ihm der andere zu: „Halt, halt — ums Himmels Willen, nicht schießen, könntest mich ja treffen, komm rasch näher und hilf mir den Bären halten.“ Und so lösten sich die beiden famosen Jäger gegenseitig ab. Schließlich kam noch ein Holzfäller des Weges, bemerkte den Tanz um den Baum. Wuchtig holte er mit seiner langstielligen Art aus und machte dem Bären den Garaus. Das Untier wog einige Zentner!

Seither gibt es in jener Gegend keinen Bärenschreck mehr, schloß der Lehrer seine Erzählung und sah seine Buben verschmigt an. Der lange Hans aber platzte laut lachend heraus: „Da haben Sie uns einen schönen Bären aufgebunden — das reinste Jägerlatein!“ Vielsagend setzte er hinzu: „Den Bären hätte man ja auch mit dem Gewehrkolben erschlagen können.“ Dabei schnitt er lustige Grimassen und schüttelte ungläubig seinen blonden Kopf. Anderen ging jetzt auch ein Licht auf: sie fanden den Bären viel stärker, als daß ihn ein Mensch lange halten könnte. Eine allgemeine Lachsalve beschloß den heiteren Abend.

Aus der Welt der Gehörlosen

Gehörlosenverein Alpina in Thun. Am Sylvesterabend um 9 Uhr eröffnete der Präsident, Hermann Kammer, die 21. Hauptversammlung. Infolge Seuchengefahr im Amt Thun wurde sie etwas schwächer besucht als die letztjährige.

Der Jahresbericht für 1938, vom Präsidenten zusammengestellt, wurde verlesen und gutgeheißen. Im Berichtsjahr wurden 7 stark besuchte Sitzungen und eine Extrasitzung am 4. September abgehalten. Am 11. und 12. Juni wurde eine schöne anderthalbtägige Autotour ins Waadtland und den Neuenburger Jura, leider bei teilweiser ungünstiger Witterung, ausgeführt. Auf Anregung von G. Ramsener und H. Kammer wurde am 16. März von Herrn Hausvater Baumann, Netendorf, ein Lichtbildervortrag über das Chringertal veranstaltet. Am 27. November zeigte uns Herr Wilh. Huth aus Basel den Film vom Gehörlosentag 1936 in Thun. Beide Anlässe wurden ziemlich gut besucht. Im nächsten Jahr wird Herr Baumann bei Gelegenheit noch mehr Lichtbildervorträge oder Filme belehrenden Inhaltes vorführen.

Unser Ratsmitglied Mr. Bühlmann und der Präsident besuchten am 27. März als Abgeordnete die zweite Vereinsversammlung der Schweiz. Vereinigung der Gehörlosen in Aarau. Der Wunsch des Präsidenten betreffend Revisorenwahl wurde erfüllt, und der Gehörlosenverein Alpina Thun hat die Revision der Jahresrechnung für 1938 des S. T. R. vorzunehmen.

Am 30. Juli wurde eine freiwillige Bergtour bei sehr gutem Wetter auf das Sigris-

wiler-Rothorn ausgeführt. Vom 16. Juli bis anfangs November gab es vier Monate Sitzungsferien.

Die Jahresrechnung für 1938 schloß mit einem schönen Aktivsaldo ab. Im Berichtsjahr traten drei frühere Mitglieder wieder ein; einer davon mußte sich einer Probezeit von sechs Monaten unterziehen. Zwei Mitglieder mußten vom Bestand gestrichen werden. Am Schluß des 21. Vereinsjahres besteht unser Verein aus 19 Aktiv- und 8 Passivmitgliedern.

Nach der Verlesung des Jahresberichtes wurden die üblichen Vereinsgeschäfte erledigt. Gegen 24 Uhr ging man an die Vorstandswahl für 1939. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident: S. Kammer; Sekretär: Fritz Knutti; Kassier: Georg Bourgnon; 1. Beisitzer: A. Sant'chi; 2. Beisitzer: Fritz Großglauser; 2 Rechnungsrevisoren: G. Kammer, E. Wüthrich. Für die Rechnungsrevision des S. L. K. wurden der Präsident S. Kammer und der Kassier G. Bourgnon bestimmt. Mr. Bühlmann wurde für eine weitere Amtsdauer pro 1939 bestätigt. Die Statuten werden infolge dringender Neuerungen revidiert.

Um 0.45 Uhr konnte der Präsident die gut gelungene Hauptversammlung aufheben. Man ging zu einer gemütlichen Neujahrsfeier über. Der Verein entbietet allen andern Gehörlosenvereinen die besten Glückwünsche für ein segensreiches neues Jahr. Herm. Kammer.

Jahresbericht der tessinischen Gehörlosenvereinigung (Società Silenziosa Ticinese) für das Jahr 1937. Die tessinische Gehörlosenvereinigung hat das Vergnügen, den Jahresbericht 1937 zu unterbreiten. Der Bericht ist bestimmt für die Behörden, Vereine, Wohltäter und Berater, sowie für die Vereinsmitglieder und weitere gehörlose und schwerhörige Freunde.

Der Bericht bezieht sich auf das 7. Tätigkeitsjahr. Die Mitgliederversammlung vom April in Bellinzona hat den neuen Vorstand gewählt: Präsident Carlo Cocchi, Vizepräsident Alberto Bordigoni, Sekretär Raul Cremonini, beratendes Mitglied Carlo Beretta-Piccoli, junior, Kassier Luciano Galli, Beisitzer Roberto Maffei. Im Amte bestätigt wurden die hörenden Berater: Prof. Camillo Bariffi, Prof. Angelo Tamburini, Carlo Beretta-Piccoli, senior, und Emilio Imperatori. Die Amtsdauer dieses Komitees läuft 1940 ab.

Die tessinische Gehörlosenvereinigung bemühte sich, daß die Gehörlosen mit der gelben Armbinde und die Velofahrer mit dem gelben

Schildchen ausgestattet wurden, um sie vor Verkehrsunfällen, namentlich von Seiten der Motorfahrzeuge, zu schützen. Die Erfahrungen, die in der übrigen Schweiz mit den Armbinden und Schildchen gemacht wurden, ermunterten zur Einführung dieser Schutzabzeichen auch im Kanton Tessin. Entgegenkommenderweise unterstützten die drei Automobilklubs von Lugano und Bellinzona die Anschaffung der Abzeichen. Den drei Vereinen gebührt der herzlichste Dank der Gehörlosenvereinigung für die wertvolle Unterstützung.

Zum Andenken an den verstorbenen Herrn Reina Filippo in Agno und Frau Maria Nessi in Lugano erhielt der Verein je Fr. 100.—. Ebenso ist eine Gabe von Pro Infirmitas im Betrag von Fr. 70.— zu verzeichnen. Das Fastnachtskomitee von Lugano bedachte uns mit einem Geschenk von Fr. 100.—. Erfreulich ist der Beschluß dieses Komitees, die Gehörlosenvereinigung auch in den kommenden Jahren nicht zu übergehen.

Zum ersten Mal beteiligte sich der Vorstand durch eine Delegation am Fackelzug der Gemeinde Lugano vom 1. August. Er besuchte im Verlaufe des Jahres die Fürsorgestelle Pro Infirmitas in Bellinzona und Herrn Regierungsrat Celio, wobei die Hilfsmöglichkeiten für die Tauben erörtert wurden: Ausbau der Taubstummeneinrichtung, Lehrlingswerkstätte für Taube, eventuelle Gründung eines landwirtschaftlichen Betriebes, Vorträge, Exkursionen, Weihnachtsbescherung, Altersfürsorge usw. Die Vereinigung hofft zuversichtlich, daß die Behörden die Bestrebungen zugunsten der Gehörlosen unterstützen werde durch angemessene finanzielle Subventionen. Ebenso besuchte der Vorstand die Taubstummeklasse des Institutes St. Eugenio in Locarno. Mit Vergnügen konnte er feststellen, daß die tauben Schüler von den geisteschwachen vollständig getrennt sind, und daß der Unterricht nach neuzeitlichen Methoden erteilt wird.

Die Gehörlosenvereinigung möchte nicht unterlassen, Herrn Prof. Tamburini für das Votum im Großen Rat zu danken, das er zugunsten unserer gebrechlichen Mitbrüder hielt.

Die fünfte Delegiertenversammlung fand im Oktober in Lugano statt, unter der Leitung von Herrn Cocchi. Die Delegierten besuchten die Fiera di Lugano (Mustermesse), welche viel Interessantes bot. Zu vorkommenderweise waren sämtliche Mitglieder vom Ausstellungskomitee eingeladen.

Im friedlichen Landstrich von Rovio feierten wir in bescheidenem Rahmen den hundertsten Todestag von Abt Giuseppe Bagutti, der sich als Pionier für die Taubstummeneinrichtung eingesetzt hat und erster Leiter des Taubstummeninstitutes der lombardischen Metropole war. Herr Pfarrer Morniroli feierte die Totenmesse. In einer Ansprache wurde das Andenken an den Verstorbenen wachgerufen. Unsere Vereinigung legte einen Kranz beim Gedenkstein im Vorhof der Pfarrkirche nieder. Die Teilnehmer besuchten das Geburtshaus des Abtes und wurden von Seiten seiner Verwandten mit großer Freundlichkeit empfangen. Bei der Organisation der Weihnachtsbescherung halfen die Mitglieder in erfreulicher Weise mit. Dank der Beiträge der verschiedenen Gemeinden, Vereine und privaten Wohltäter konnte den tessinischen Tauben ein Geschenkpaket zugestellt werden. Außerdem konnte ein kleiner Fonds angelegt werden, der eine weitgehende Unterstützung erlauben wird.

Wir freuen uns feststellen zu können, daß in diesem Jahr manches zugunsten der Gehörlosen erreicht werden konnte und hoffen, daß auch in Zukunft in der gleichen Weise weitergearbeitet werden kann. Wir rechnen mit der Hilfe aller Kreise, auch wenn sie noch so klein sein mag. Unterstützungs- und Arbeitsgesuche mehren sich, eine Hilfe unsererseits ist oft unumgänglich.

Wir bitten Behörden und Wohltäter, uns auch weiterhin den Jahresbeitrag zu gewähren, und danken herzlich für die Unterstützung, die sie unsern Mitbrüdern im Tessin zukommen ließen.
Der Vorstand.

Gehörlosenverein Alpenruh Zürich-Verlifen.

Am 18. Dezember hielt unser Verein im Restaurant Flora seine Jahresfeier verbunden mit Christbaumfeier ab. Von unserm Verein waren 11 Mitglieder anwesend. Dann erschienen zu unserer Freude noch vier Abgeordnete der Zürcher Gehörlosen-Vereine. Die Vertreter der vier Zürchervereine waren uns sehr willkommen.

Um 5 Uhr wurde der Weihnachtsbaum angezündet. Drei von unsern Mitgliedern hatten Weihnachtsgedichte gelernt und trugen sie zu unserer Freude vor. Wir danken ihnen. Damit auch der Humor nicht wegblieb, erschien eine verkleidete Bauersfrau und verteilte verschiedene Gaben. Es wurde auch noch eine Photoaufnahme gemacht. Alles war gut abgelaufen. Wir danken allen für ihren Besuch. H. R.

Mitteilung des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes. Wie bereits mitgeteilt, findet am 11. und 12. Februar 1939 in Andermatt das Skirennen für Gehörlose und Schwerhörige statt. Der Schweiz. Gehörlosen-Sportverband erläßt nun noch einmal den dringenden Aufruf an alle, die sich bei diesem Anlaß beteiligen wollen, sich bis zum 25. Januar 1939 beim Präsidenten C. Beretta-Piccoli, Via Bossi 12, Lugano, anzumelden. Unter dieser Adresse sind auch alle Auskünfte betreffend Skirennen erhältlich. Die Anmeldegebühr beträgt für Mitglieder des S. G. S. Fr. 1.—, für Nichtmitglieder Fr. 2.—.

An der Organisation des Rennens wird sich der Ski-Club St. Gotthard in Andermatt beteiligen. Preise und Unterstützungen sind uns von der Fabrik „Maggi“ und vom Schweiz. Ski-Verband zugegangen.

Die Konkurrenten und Zuschauer am Gehörlosen-Skirennen können sich ihr Essen im Rucksack mitnehmen und im Restaurant etwas dazu bestellen. Für die Konkurrenten ist mit einem Hotel ein Spezialpreis vereinbart worden: Fr. 10.— für einen Tag, Unterkunft, Essen, Heizung.

Das Skirennen besteht aus folgenden Teilen: Herren: Slalom, Abfahrtsrennen vom „Nätschen“, Staffettenlauf von 4 Fahrern zu je 5 km. Damen: Slalom, Abfahrtsrennen vom Nätschen.

Der Schweiz. Gehörlosen-Sportverband kann keine Verantwortung für Unfälle während des Rennens übernehmen.

Programm für das Skirennen in Andermatt. Samstag, 11. Februar: 15 Uhr gemütliche Zusammenkunft; 20 Uhr außerordentliche Versammlung des Zentralkomitees. Sonntag, 12. Februar: 8 Uhr Besprechung im Restaurant; 9 Uhr Beginn des Rennens; 13 bis 14 Uhr Mittagessen; 16 Uhr Staffetten; 18 Uhr Preisverteilung; 20 Uhr Großer Ball.

Der Gehörlosen-Sportverband hofft auf große Beteiligung und ladet Sie noch einmal zur Anmeldung ein. C. Beretta-Piccoli.

Gehörlosen-Sportverband. Bekanntmachung. Mein lieber Kamerad und Unterstützer! Die F. S. S. S. (S. G. S.) hat die Initiative übernommen, für die Sammlung des nötigen Geldes zwecks Teilnahme an den Skirennen Andermatt.

Der gute Kamerad, der einen Betrag von mindestens 60 Franken sammeln kann, wird eine Belohnung von 10 Franken erhalten, die

wohl dienen wird für Reise und Speiseausgaben zur Zeit der Skirennen in Andermatt. Die Offertenverzeichnisse müssen innerhalb der bestimmten Zeit zurückgesandt werden für die nötigen Kontrollen der Nummern und des Geldes.

Mit den besten Wünschen und Grüßen und vielen Dank seitens der F. S. S. S. (S. G. S.).

Für das Zentral-Komitee:
Carlo Beretta-Piccoli.

Briefkasten

Eine Leserin wünscht, wir möchten in unserer Zeitung eine Ecke einrichten, um Fragen zu stellen und Antworten einzusenden. Nun steht euch allen dieses Plätzchen offen.

Ich will anfangen. Und zwar mit Danken. Ich danke allen, die mir zum neuen Jahre Glück wünschten. Einige wünschten zum neuen Jahr auch der Gehörlosen-Zeitung Glück und Gottes Segen. Das freut mich ganz besonders, denn sie hat dies nötig. Sie möchte Euch allen stets Freude machen und Kurzweil bereiten.

Mit besten Wünschen fürs angefangene Jahr!
H. L.

Büchertisch

Kalender für Taubstummenhilfe. Wer noch keinen Kalender hat und gerne allerlei über das Taubstummenwesen wissen möchte, der kaufe diesen Kalender mit der großen Glocke auf dem grünen Umschlag. Der Erlös kommt dem Taubstummenheim Uetendorf zu gut. Wer keine Gelegenheit hat, einen zu bekommen, der melde sich bei der Geschäftsstelle der Gehörlosen-Zeitung in Gümliigen.

Im Strom des Lebens. Erzählungen von Basler Dichterinnen. — Basel, Nr. 200, Januarheft 1939, Preis 50 Rp.

Fünf verschiedene Beiträge von fünf in Basel lebenden Schriftstellerinnen sind in diesem Heft vereinigt. Alle diese Frauen haben uns etwas Besonderes zu sagen. Sie stellen Menschen vor uns hin, die vom Strom des Lebens erfasst werden und ihr Schicksal erfüllen müssen. Keinem ist Schwere erspart, es kommt nur darauf an, wie er damit fertig wird.

Soeben ist das beliebte **Haushaltungsbuch** (47. Auflage) erschienen. Preis Fr. 1.— geb.

Anzeigen

An die Gehörlosen im Aargau und Umgebung.

Es sind mir auf Weihnachten und Neujahr so viele liebe Wünsche zugekommen, daß ich sie nicht persönlich erwidern kann. Ich danke herzlich dafür und wünsche Ihnen allen ein von Gott gesegnetes neues Jahr.

In der Gottesdienstordnung für 1939 bitte ich, sich zu merken, daß die Gottesdienste in Brugg nicht mehr um 14 Uhr 30, sondern wieder (wie früher) um 14 Uhr beginnen. Das „30“ bei „Brugg“ ist also zu streichen.

J. F. Müller, Pfr.

Gehörlosenverein „Alpenrose“ Bern.

45. Generalversammlung

Sonntag, 22. Januar, vormittags 10 Uhr, im Restaurant „Steinhölzli“.

Mittags 12 Uhr gemeinsames Mittagessen auf Kosten der Vereinskasse.

Nachmittags 2 Uhr Fortführung der Sitzung.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Bereinigung der weiblichen Gehörlosen

in der Taubstummenanstalt Wabern

Sonntag, den 22. Januar 1939, nachmittags 2 Uhr.

Lichtbildervortrag

von Herrn Pfarrer Haldemann

Hotel „Eidg. Kreuz“
an der Zeughausgasse

Freundliche Einladung an die Gehörlosen von Bern und Umgebung.

Viele Leser haben die Zeitung schon bezahlt, habt Dank dafür!

Nächster Nummer liegt der Einzahlungsschein bei!